

Die „Volkswacht“ enthält wöchentlich 8 mal ...

Abgabepreis beträgt für die einbändige Monatshefte ...

Volkswacht

für Schlessen und „Eigentlicher Volkszeitung“.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Verlagsredaktion: Geschäftsstelle Nr. 1208.

Verlagsredaktion: Redaktion Nr. 8191.

Breslau, Dienstag, den 16 April 1918. 29. Jahrgang.

Kaiser und Völker.

Nach dem Sturz Czernins.

Aus Berlin schreibt man uns: Tschechen, Alldeutsche, Südslaven und ...

Der junge Kaiser von Oesterreich war in einem tragischen Konflikt zweier Gefühlsrichtungen geraten ...

Für den Nachfolger des Grafen Czernin ist das Programm schon in den neuesten Wiener Kaiser-Telegrammen gegeben ...

Mit der Erwartung, daß die ganze leidige Affäre zunächst zu einer neuen Festigung des Bündnisses führen werde ...

einer Korrektur. Man kann nicht die Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einfach peridnlich als ...

Die Ausübung eines vollständigen Sieges in alldeutschem Sinne würde keine wirkliche Übung bedeuten ...

Zu Graf Czernins Rücktritt.

Wien, 15. April. Wie die „Wiener Mittagszeitung“ aus angeblich maßgebender Quelle erfährt ...

- 1. Die Haltung Czernins gegenüber den Polen; 2. Sein Passus in der letzten Rede gegen die Tschechen und 3. Die Aufrollung der Affaire Clemenceau.

Diese Momente hatten Anstimmigkeiten mit dem Kaiser ergeben, aus denen Graf Czernin die Konsequenzen zog.

Es ist Tatsache, daß Graf Czernin vom Kaiserbriefe erst vor einigen Tagen Kenntnis erhielt ...

Unter den Personen seiner Nachfolger nennt man den Prinzen Gottfried zu Hohenlohe ...

In Wiener amtlicher Stelle wird erklärt, falls Clemenceau in der Affaire keine neuen Tatsachen mehr hervorbringt ...

Der Rücktritt des Grafen Czernin dürfte voraussichtlich schwerwiegende innerpolitische Komplikationen nach sich ziehen ...

Mit der Ernennung des Nachfolgers des Grafen Czernin dürfte noch einige Tage geduldet werden ...

Juniwahlen in Preußen?

An dem Beschluß des preussischen Verfassungsausschusses vom 11. April ist nicht auffällig, daß er so ausfiel ...

Lehnt das Abgeordnetenhaus das gleiche Wahlrecht ab, so ist die Auflösung die Auflösung die selbstverständliche Folge ...

So stellt die innerpolitische Situation die Arbeiterpartei vor sehr ernste und schwere Aufgaben ...

Zu diesem Zweck alle Kräfte aufzuwiegen, ist eine Ehrenpflicht der Daheimgebliebenen gegenüber jenen ...

Den Herren, denen durch den böshafter Unfug des Dreiklassenwahlrechts die Entscheidung über Preußens Schicksal in die Hand gegeben ist ...

an dieser Mißgeburt die Rolle des Laupaten übernimmt? Es ist möglich, weil dieses Haus eben das Dreiklassenhaus ist und weil seine stärkste Partei ...

häre Entscheidung für ihr künftiges Schicksal bedeutet, die Bergarbeiter und die Eisenbahner ...

Zugleich wird man jetzt schon aufs ernsteste an die Vorbereitung der Neuwahlen denken müssen ...

Deutscher Bauernbund und gleiches Wahlrecht.

Stendal, 15. April. (W. L. V.) An bei gestern hier abgehaltenen General-Versammlung des Deutschen Bauernbundes wurde beschlossen ...

Die Generalversammlung des Deutschen Bauernbundes steht rachsüchtig auf dem Boden der zur Verwirklichung des gegebenen Königswortes eingebrachten Vorlage ...

Die Entschließung der Versammlung spricht sich für die Einführung des gleichen Wahlrechts aus und weist die Bestimmungen über die Herrenhausreform ...

Der deutsche Bauernbund wird den Kampf gegen das Geld misshandeln müssen, denn das Geld wird es sein, taufschüssiges Geld ...

Die Entschließung der Versammlung spricht sich für die Einführung des gleichen Wahlrechts aus und weist die Bestimmungen über die Herrenhausreform ...



Die Kämpfe an der Eys.

Großes Hauptquartier, 15. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld an der Eys kam es...

An der Schlachtfeld an beiden Seiten der...

Draun.

Nach heftigen Kämpfen mit bewaffneten...

Der Erste General-Quartiermeister...

Dulwerghem erklärt.

Berlin, 15. April, abends. (R. T. B.)

Die Schlacht an der Eys, Dulwerghem und die...

Wien, 15. April. (Amtlich.)

An der Südwestfront stellenweise erhöhte...

Die übrige Front.

Berlin, 15. April. (R. T. B.) Der fran-

Bei der Säuberung der Maschinengewehr-

Die Franzosen legten die rücksichtslose...

Die Kämpfe in der Luft.

Berlin, 15. April. (R. T. B.) Günstige...

Unter dem Vorzeichen der Infanterie-...

An der neuen Kampffront bei Armentieres...

Kras und Pyren bedroht.

Basel, 15. April. „Daily Telegraph“...

Der Pariser „Temps“ meldet, Kras sei...

Amerikanische Stellungen.

Berlin, 15. April. (R. T. B.) Bei dem...

Die Fernschiffe auf Paris.

Schweizer Grenze, 15. April. „Savas“...

Paris, 15. April. „Agence Havas“...

Paris, 15. April. Nach einer Mitteilung...

Donnerstagabend wurde St. Omer hinter...

Berlin, 15. April. (R. T. B.) Amiens...

Feindliche Berichte.

Englischer Heeresbericht vom 15. April...

Der erste Transport angeordnet worden...

General Koch amtlich verkündet.

Paris, 14. April. (Amtlich.) Die franzö-

Eine Prophezeiung

Clemenceau?

Lugano, 15. April. Der „Corriere della...

Im Kammerauschuss gab Clemenceau...

So unvorsichtig wird Clemenceau trotz...

Die Beute im letzten Halbjahr.

Berlin, 15. April. Wolffs Bureau...

Unter dieser Beute befindet sich natür-

Bericht.

Berlin, 14. April. (Amtlich.) Neue U-

Die Landung in Helsingfors.

Bericht des Wolff-Bureau.

Berlin, 15. April. Das Eindringen des...

Sofort nach Ankunft des deutschen...

Gegen 2 Uhr nachmittags war der schwerste...

Ein englisches Weibchen beschäftigt...

Unter den Dolomiten.

Roman von Konrad Teilman.

(Nachdruck verb.)

Es hatte sich währenddessen mitten durch...

Schon war der hochgeschwollene Bach...

Der große Nöcker, die trotz der...

zu breiten, reißenden Bergströmen...

Und alle diese gierig lebenden Jungen...

Ein ganzer Wald, ein ganzer Berg;...

stürzt worden, um dort zu geschehen...

Geduld konnte Innocenz weiter gehen...

zu können. Aber doch rasete er nur...

Er war wiederum eine Strecke vorwärts...



## Die Zukunft Bessarabiens.

Proteste der Ukrainer.

Wien, 13. April. „Uta“ wird aus Riss gemeldet, daß in der Schlußsitzung des Landesrats, in welcher im Beisein von Marghilonan der Anschluß Bessarabiens an Rumänien beschlossen wurde, 86 Stimmen für und drei Stimmen gegen den Antrag abgegeben worden sind bei 23 Stimmenthaltungen. Abwesend waren 13 Mitglieder der Versammlung.

Aus Odesa wird gemeldet: Gestern wurden die Vertreter der 200000 Seelen zählenden bulgarischen Bevölkerung in Bessarabien nach Sofia begleitet mit einem Protest gegen den eventuellen Anschluß Bessarabiens an Rumänien. Die Bulgaren in Bessarabien befürchten, das Schicksal ihrer Brüder in der Dobrudscha und wollen nicht von Rumänien unterjocht sein.

Wien, 13. April. „Uta“ meldet: Die Nachricht von dem Anschluß Bessarabiens an Rumänien rief in allen Kreisen der ukrainischen Bevölkerung große Entrüstung hervor. Inversigal wurde eine außerordentliche Sitzung des ukrainischen Parlaments „Zentralna Rada“ abgehalten, die Protest der bessarabischen Frage gewidmet war. Alle Fraktionsführer im Parlament erhoben energisch gegen die internationale Spekulation der rumänischen Regierung Protest. Sie wiesen darauf hin, daß dieser Anschluß nicht nur dem Wunsch der Ukrainer, Deutschen und Bulgaren in Bessarabien nicht entspricht, sondern auch nicht dem Wunsch der moldauischen Bevölkerung selbst.

Dazu wird aus Berlin zunächst noch bemerkt: Die Ukraine hat früher niemals den Anspruch erhoben, daß Bessarabien einen Teil ukrainischen Gebietes bilde. Jetzt hat die ukrainische Regierung bei unserem Vertreter in Riss, dem Votschaffer v. Rumm, angefragt, und darauf die Antwort erhalten, daß es sich um eine Angelegenheit handele, die allein Rumänien angehe, daß Deutschland insbesondere den Anschluß Bessarabiens an Rumänien zwar nicht zu verhindern gedenke, ihn aber auch nicht veranlaßt habe.

Am 11. d. Mts. fand in Warschau in Jassy eine Feier zu Ehren der Vereinigung statt, an der der vierjährige rumänische Kaiser, die gesamte königliche Familie, die rumänischen Minister, sowie der Vertreter des bessarabischen Volkes teilnahmen. Der König hielt eine Ansprache, in der er der Bedeutung des Ereignisses Ausdruck verlieh. Und alles war begeistert.

## Die Antwort an die Walten.

Wien, 13. April. Der „Korrespondenz B.“ wird aus Riga gemeldet:

Hofburg, 14. April 1918. An den Vorständen des gemeinsamen Landesrates, Landes-Rathhall Riga. Ich danke Sie für die herzlichen Worte, die Sie mir in der letzten Sitzung des Landesrates von Libland, Estland, Riga und Oesel für die Erklärung der alten Ordenslande von ihrer Verbindung mit mich tief gerührt. Ich danke Gott von Herzen, daß er mich und meine Armeen das Werkzeug für diese Verbindung hat sein lassen und mir die Möglichkeit gegeben hat, die Zukunft der alten, durch deutsche Arbeit geschaffenen Lande auf eine höhere Grundlage zu stellen. Die Bitte des Landesrates um Anschluß an das Deutsche Reich unter meinem Regier wird mit Wohlwollen geprüft werden. Ich nehme sie als ein Zeichen des Vertrauens zu meiner Person und zu meinem Hause und zu Deutschlands Zukunft. Ich spreche dem Landesrat meinen kaiserlichen Dank aus.

Wilhelm, I. R.

## Gegen die Fliegerangriffe

auf das Heimatgebiet.

Die sozialdemokratische Fraktion des badischen Landtages hatte folgenden Antrag eingebracht:

Die Großherzogliche Regierung wird ersucht, im Bundesrat und bei den Reichsbehörden dahin zu wirken, daß dieser sich für den Abschluß allgemeiner Vereinbarungen zwischen den Kriegführenden einsetzen möge, durch welche sofort die gegenseitigen Fliegerangriffe auf Ortschaften außerhalb des Operationsgebietes eingestellt werden.

In der Begründung wies Genosse Marun darauf hin, daß diese Fliegerangriffe auf das Heimatgebiet ganz zueckslos seien, denn militärischer Schaden werde meist doch nicht angerichtet, lediglich die unschuldige Bevölkerung, die ihrer friedlichen Beschäftigung nachgehe, sei der leidtragende Teil. Den Kriegswillen der Bevölkerung beeinträchtigen diese Angriffe in keiner Weise. Es sei deshalb notwendig, daß die sie mörderischen Einde gemacht werde. Bei einigem guten Willen müsse es möglich sein, eine Vereinbarung unter den kriegführenden Staaten zu treffen, durch Vermittlung eines neutralen Staates oder der Kurie in Rom.

Die Regierung erklärte, daß sie den Antrag freudig begrüße, das Ministerium sei bereits mit dem Kriegsministerium in Benehmen getreten, es sei zu hoffen, daß die Bemühungen einen Erfolg haben, wie ihn der Antrag erhebe. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

## Prinz Sixtus von Parma.

Die internationale Verwandtschaft.

Die Veröffentlichungen über den Kaiserbrief haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf die internationale Verwandtschaft des österreichischen Kaiserhauses auf den Prinzen Sixtus von Bourbon gelenkt. Der Prinz, der 32 Jahre zählt, ist ein der zwölf Kinder des verstorbenen Herzogs Robert von Parma aus seiner zweiten Ehe mit Maria Antonia geborenen Prinzessin von Braganza, Infantin von Portugal. Der k. und k. Generalstabsoberst Prinz Sixtus von Parma stammt aus der ersten Ehe des verstorbenen Herzogs. Prinz Sixtus, ein Bruder der Kaiserin Maria, verlebte ebenso wie sein jüngerer Bruder Zaver einen Teil seiner Jugend in Frankreich und Italien, während zwei Schwestern, Adelheid und Maria Benedikta, als Benediktinerinnen im Kloster der heiligen Cecilia auf der Insel Whigat, also in England, leben. Die verstorbenen älteste Tochter aus erster Ehe, die Prinzessin Louise, war mit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien verheiratet. Im Jahre 1912 hatte der Prinz mit dem bekannten Theologieprofessor und Altarumforscher Wink eine Reise nach Arabien und Mesopotamien unternommen, jetzt ist er in Paros. Er hat auch seinen Sympathien für Frankreich kein Ziel gemacht.

Daß Prinz Sixtus und Prinz Zaver bei Beginn des Krieges in das belgische Rote Kreuz eingetreten sind, um dort Dienst zu tun, ist bereits berichtet worden.

Vor dem Kriege hatte das Haus Parma auch vielfältige Beziehungen zu dem katholischen Frankreich und dem kaiserlichen Italien unterhalten. Zu den Freunden des Hauses gehören der Theologieprofessor Geheimrat Mussi und der Jesuitenpater Viktor Kolb.

## Aus der Wahlrechtskommission

Gegen den „Vorwärts“.

In der Sonnabend Sitzung der Wahlrechtskommission erbat außerhalb der Tagesordnung der Führer der Nationalliberalen das Wort, um feierlich Protest einzulegen gegen die „unerhörte Schandung der höchsten und wichtigsten Beschlüsse der Wahlrechtskommission“, die der Artikel des „Vorwärts“ vom selben Tage beinhalte. Wenn das die Frucht der Renorientierung seien, so könne einem vor dieser vielgepriesenen Renorientierung angst und bange werden.

Der Vertreter der Sozialdemokratie erwiderte, der Artikel bräde durchaus zu treffend die Stimmung aus, die durch den verhängnisvollen Beschluß vom Donnerstag in den allerweitesten Kreisen des preussischen und deutschen Volkes erzeugt worden sei. Auf einen groben Riß — und der Beschluß sei ein sehr grober Riß gewesen — gehöre ein großer Keil.

Gaben die Herren wirklich ein anderes Echo der Ablehnung des gleichen Wahlrechts erwartet? Aus seinen Erfahrungen in vielen Versammlungen in den verschiedensten Teilen des Landes könne er der Kommission versichern, daß schon die Beschlüsse der ersten Sitzung eine außerordentlich erbitterte Stimmung hervorgerufen haben.

Der Führer der Konservativen erwiderte, daß ihm von einer solchen Erbitterung nichts bekannt geworden sei. Die Sozialdemokratie erzeuge eine solche Stimmung erst künstlich und berufe sich dann auf sie. Aber in letzter Linie seien an dem allen doch diejenigen schuld, die jetzt mitten im Kriege einen derartigen „Gantapfel“ wie die Wahlrechtsvorlage in das Volk hineingeworfen hätten. Der Artikel des „Vorwärts“ sei das denkbar Schmachlichste, was man in dieser Zeit der schweren Kämpfe und großen Siege an der Westfront dem deutschen Volke (1) habe antun können.

Der Sozialdemokrat antwortete, daß das denkbar Schmachlichste sei die Ablehnung des gleichen Wahlrechts selbst.

Der Vorsitzende der Kommission bedauerte lebhaft, daß die Verhandlungen einen so unharmonischen Abschluß gefunden hätten.

Die zweite Sitzung der Reformvorlagen im Plenum wird voraussichtlich am Dienstag, den 30. April, beginnen. Man denkt, bis Himmelfahrt die zweite, zwischen Himmelstafel und Pfingsten die dritte Sitzung zu erledigen und nach der verfassungsmäßig vorgeschriebenen Pause von drei Wochen im Juni die Bestimmungen zu wiederholen. Dann gehen die Vorlagen ans Herrenhaus, während sich das Abgeordnetenhaus erst dann dem Schluß der Beratungen zuwenden kann.

## Oesterreichische Schiffe in Odesa.

Wien, 12. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die Flottillenabteilung Wulff, bestehend aus vier Monitoren, zwei Patrouillenbooten und zwei Dampfern, ist am 12. April nachmittags in Odesa eingelaufen. Die tadellose Durchführung dieser Ueberfahrt bedeutet um so mehr eine besondere maritime Leistung, als es sich hier durchweg um kleine Schiffe handelt, die nicht für den Seebienst gebaut wurden; keines der Fahrzeuge hat über 500 Tonnen. Die genannten Einheiten sind bestimmt, als Repräsentanten der Flotten der Mittelmächte im Hafen von Odesa und in den angrenzenden Stromgebieten an der Aufrechterhaltung eines geregelten Schiffsverkehrs mitzuwirken.

## Kleine Kriegsnachrichten.

Neues Geld für den Krieg. Laut „Bosnischer Zeitung“ hat der letzte englische Ministerrat die Einbringung einer neuen englischen Kreditvorlage von 500 Millionen Pfund Sterling

beschlossen für die vom 1. Mai ab entstehenden weiteren Kriegskosten.

Vortrag Edeleuts in Norwegen. In Christiania hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Nordum im norwegischen Suberion. bereit vor vollbesetzten Hause einen Vortrag über deutsche Gemeinden im Weltkrieg.

## Politische Uebersicht.

Die Vorlagen des Reichstags.

An den Reichstag, der sich heute Dienstag nach längerer Pause versammelt, treten, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, wichtige Aufgaben auf dem Gebiete des Kriegswirtschafts und der sozialen Politik heran. Den Auftakt zu einer weit ausgreifenden Reform auf dem Gebiete der Sozialpolitik bildet die Vorlage eines bezüglichen Gesetzentwurfes. Im Mittelpunkt der Erörterung aber die Finanzpolitik werden die neuen Steuerentwürfe stehen, die früher oder später kommen müssen. Schließlich wird der Reichstag sich mit der kleinen Reichstagsreform befassen, die einige großräumige Wahlkreise zu einem Wahlkreisgebiet vereinigt und für diesen unter Vermehrung der Zahl der Abgeordneten die Verhältniswahl einführen will.

Der „Sozial-Anzeiger“ meint, daß die Session, so kurz sie auch sei, von größter politischer Wichtigkeit werden dürfte, nicht nur wegen der bevorstehenden großen Steuerentwürfe, sondern auch, weil das Fundament der ganzen bisherigen auswärtigen Reichstagspolitik einer neuen, gründlichen Besprechung unterzogen werden dürfte.

Als das „Berliner Tageblatt“ meldet, daß die Führer der Reichstagsparteien für Dienstagabend vom Staatssekretär des Außen, Erzfeldmarschall von Sahlmann, zu einer Besprechung eingeladen.

Der Wahlrechtsauslaß des Abgeordnetenhauses beendet die zweite Sitzung der ihm übermittelten Vorlagen. Die drei Vorlagen, die in einem Mantelgesetz zusammengestellt worden sind, wurden im wesentlichen nach den Reichstagen erster Sitzung angenommen. Die zweite Sitzung im Plenum wird, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, am Dienstag den 30. April beginnen.

Zum Fliegerangriff auf Mainz. Die Anfrage des Landtagsabgeordneten A. B. in der Zweiten Reichstagskammer in Darmstadt wegen des Fliegerangriffs auf Mainz wurde in der Sitzung des Kriegsausschusses des Landtags verhandelt. Staatsminister Dr. von Ewald gab eingehende Antwort, doch wurde die Verhandlung für vertraulich erklärt. Der Abgeordnete A. B. gab schließlich die Anregung, die heftige Regierung möge beim Reich Schritte tun, daß zwischen den kriegführenden Staaten die Fliegerangriffe auf Orte außerhalb der Kriegszonen unterbleiben.

Abgang des Kabinetts Weterle? In der Volkslichen Zeitung wird aus Budapest gemeldet, daß das Kabinet Weterle unverzüglich seine Entlassung nehmen werde. Schon die Tatsache, daß der Träger der Krone nach Budapest bemächtigt wurde, deute darauf hin, daß die Lösung der innerpolitischen Fragen, vor allem der Wahlrechtsfrage, auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoße. Ob daneben auch der Rücktritt des Grafen Czernin auf die Entschlüsse des ungarischen Ministeriums eingewirkt habe, siehe dahin.

## Parteiangelegenheiten.

Massenversammlung in Wien. In einer von Tauern besuchten Volksversammlung sprach Abg. Stauder über das Thema: „Die Sozialdemokratie für Freiheit und Frieden.“ Seine Rede fand stürmischen Beifall. Gegen eine einzige Stimme erklärte sich diese Massenversammlung mit der Tätigkeit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion einverstanden.

Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Heeres- und Marineverwaltung kann die Zahlung vorzugsweise durch Eingabe von Kriegsanleihe geleistet werden.

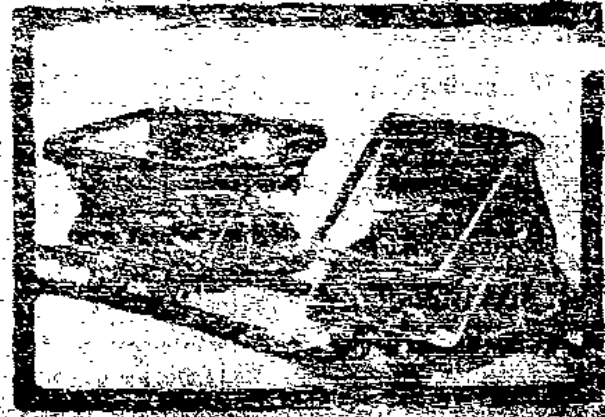
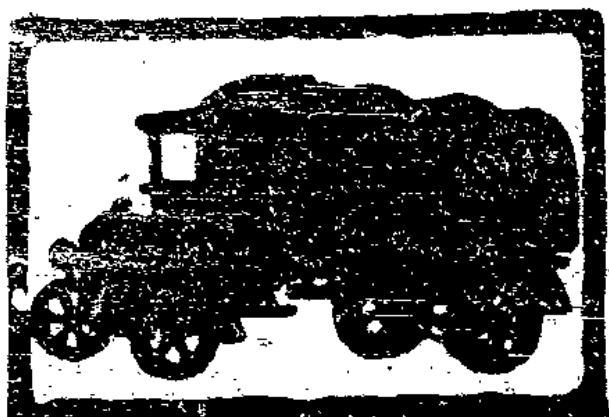
Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe anbieten, werden bei sonst gleichen Geboten in erster Linie berücksichtigt. Die Vorschrift zur Bevorzugung der Kriegsanleihe gegenüber der Annahme baren Geldes erstreckt sich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschütze; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futter-



mittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten;

Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art. — Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagspreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämtliche 5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2%igen auslosbaren Schuldverschreibungen.

Willst Du also vorteilhaft kaufen, dann — zeichne Kriegsanleihe!





# Kreis Liegnitz - Goldberg - Gajnau.

Expedition: Liegnitz, Klosterstraße 8

Abonnement 25 Pf. pro Woche, 1.10 Mk. pro Vierteljahr, durch die Post bezogen 3.50 Mk. frei ins Haus. Inserate: Kolonialzeitung 15 Pf., Familien-Nachrichten 20 Pf., Verlags-Anzeigen, Kleine Anzeigen pro Seite 10 Pf.

Telefonruf 2310.

## Liegnitzer Nachrichten.

Liegnitz, den 18. April.

### Fürsorge für die Hinterbliebenen.

Die Fürsorge für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen erstreckt sich mit der Dauer des Krieges auf immer weitere Kreise. Deshalb hat auch der Magistrat in Liegnitz die Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen, die sich im Rathaus, Zimmer 31, befindet, so ausgebaut, daß dort sämtliche Anträge auf Versorgungsbeschlüsse und auf Zuwendungen aufgenommen werden können.

Die Intendanturen machen darauf aufmerksam, daß es eine leichtere Erleichterung möglich macht, wenn die einzelnen Hinterbliebenen ihre Gesuche nicht direkt an die Intendanturen richten, sondern zunächst an die Fürsorgekassen für die Kriegshinterbliebenen im Rathaus herangehen. Die nach den Kriegserlassen undlichen Gesuche bei Kapitalabfindungen bei Wiederbeschaffung, wegen Teuerungszulage aus dem Härte-Ausgleichs-Fonds, wegen einmaliger Zuwendungen, weil die Renten der Hinterbliebenen hinter den Einkommen der Gebliebenen zurückbleiben, können erstmalig in dieser Fürsorgekasse gestellt werden, die dann von dort aus an die zuständigen Stellen weiter geleitet werden.

Die Intendanturen sind gestimmten, alle diese Anträge, falls sie direkt gestellt werden, den Fürsorgestellen zurückzugeben, weil nur diese zuständig sind, über die einzelnen Verhältnisse der Hinterbliebenen Auskunft zu geben.

### Aus dem Schlichtungsausschuß.

Der Kesselmacher Telle verlangt den Abschluß von der Maschinenbauanstalt "Terco". Er hat im Felde einen Kesselschiff erlitten und ist an, das Maschinengerüst nicht auszuhalten zu können. Die Sache wird vertagt, um T. erst rechtlich untersuchen zu lassen.

Der Dreher St. erhebt Beschwerde gegen die Eisenbahnbetriebsverhältnisse. Er will zu Posen, Maschinenfabrik, hier. Da der Betrieb der Eisenbahnwerkstätte außerordentlich Kriegswichtig ist, wird der Abschleichen verweigert, obwohl der Lohn bei St. höher war als bei der Eisenbahn. St. erhebt bei der Eisenbahn täglich 2 Mk. und 80 Pf. Teuerungszulage, während bei St. jährlich 1,20 Mk. in Aussicht gestellt worden waren.

Der jugendliche Arbeiter L. will den Entlassungsschein von der Fruchtstofffabrik D. hier. Er hat 24 Mk. Wochenlohn und will zum Dampfagewerker G., wo ihm 30 bis 36 Mark geboten wurden.

Der Entlassungsschein soll ihm nach Ablauf einer 14-tägigen Kündigungsfrist erteilt werden.

Von der Blechwarenfabrik von R. und Sohn, hier, verlangen die Arbeiter Jz. und G. den Abschleichen. Der Abschleichen wird beiden verweigert. St. bekommt jedoch seinen Stundenlohn von 42 Pf. auf 47 Pf. aufgebessert, womit er sich einverstanden erklärt, während G. beim Austritt der Sache nicht anwesend ist, jedoch behauptet, er habe mit seinem Antrage abgelehnt werden möchte. Als er mit einfindigen Verhütung eintraf, waren leider auch die Arbeiter weg, so daß in die Verhandlung nicht mehr eingetreten werden konnte. G. wollte als Mitschlichter in Wettbewerb eine wesentlich bessere bezahlte Arbeit annehmen und wußte mit seinem Antrage um eine Woche verdrängt werden, wo er in einer erneuten Verhandlung besser abschneiden wird.

Als letzte Sache kam eine Lohnreitigkeit der Holzarbeiter der im Bel. wurde bekannten Fabrik "Planoseifer" zum Austrag. Als Vertreter der Firma erschien Herr L., während als Vertreter der Arbeiter die jüngstlebigen Arbeiterausschuß, sowie Arbeitersekretär Kubitzki, vom Holzarbeiterverband und Herr Schumacher, Berlin vom Gewerksverein anwesend waren. Die Holzarbeiter waren ihrem Antrage um Erhöhung der Löhne zugestimmt worden. Arbeitersekretär Kappert begründete die Lohnforderung in eingehender Weise und wünschte eine Regelung, wie es bei den Holzschichtern geschehen sei, womit der Wunsch nach Mindestlöhnen erfüllt werden möge.

Herr L. als Vertreter der Firma erklärt, daß er keine Lohnzulagen machen könne, da er erst im Herbst v. J. solche erwirkt habe. Er sei im Falle seiner Leistungsfähigkeit angekommen. Im Abzuge verdienen seine Leute in Gruppe I 2 1/2 Pf., Gruppe II 70 bis 75 Pf., Gruppe III 57 Pf. pro Stunde, Frauen 42 Pf. Er habe

auf die Friedenslöhne 60 Proz. und pro Stunde 10 Pf. angelegt und mühe weitere Erhöhungen ablehnen. Bei der Einkommen habe es pro Tag nur 4,70 Mark, während bei ihm bedeutend mehr verdient werde. 70 Proz. auf die Friedenslöhne seien vollständig ausreichend, auch bezahlte er nicht voll leistungsfähige Arbeiter. Wollte jemand von ihm den Abschleichen, so werde jeder einzelne Fall geprüft werden.

Herr Schumacher und Kappert ersuchten mit ihren Ausführungen die Verhandlungen des Herrn L. und ersuchen nochmals um eine den jetzigen Verhältnissen entsprechende Zulage.

Herr Hauptmann L. vom Kriegsamte in Posen, der der Verhandlung beizuohnte, gut mehrfach beachtenswerte Hinweise, die auf eine Einigung hinführen.

Da nach längerer Verhandlung eine Einigung nicht zu erzielen war, wurde der Vorsitz gemacht, daß die Beteiligten nach der Verhandlung des Schlichtungsausschusses im Beisein mit dem Vertreter des Kriegsamtes weiter verhandeln sollten. Es sollte noch in eine genaue Prüfung der Löhne der einzelnen Gruppen eingetreten werden, da bei den oben angegebenen Löhnen die Löhne der Munitionsfabrikanten mit inbegriffen sind. Da für diese Lohnforderungen nicht gestellt waren, sollte diese ausgeschlossen werden. Der Vorschlag des Schlichtungsausschusses, die Verhandlungen außerfällig, aber mit Zugewinn des Vertreters des Kriegsamtes, wurde von beiden Parteien angenommen. Damit war die Verhandlung beendet.

Über die weitere Verhandlung und deren Ergebnis wird anderweit berichtet.

### Verteilung von Nährwaren.

Zwecks Verteilung von Nährwaren in den nächsten für das 2. Vierteljahr 1918 verlangt die Reichsbevölkerungsstelle einen Nachweis, wie groß die Zahl der beschäftigten und dauernd beschäftigten Arbeiter in der Stadt Liegnitz ist. In Frage kommen nur Arbeiter solcher Betriebe. In denen am 1. Dezember 1917 nicht mehr als 18 Arbeiter dauernd beschäftigungspflichtig mit Nährarbeiten beschäftigt waren. In die Arbeiterzahl sind auch die mitarbeitenden Geschäftsinhaber einzuschließen.

Der Magistrat ersucht alle Geschäfte, Schneidereien, Schneidereien, Schuhmacherinnen u. a. m. die Anzahl der mit Nährarbeit Beschäftigten bis spätestens 20. April d. J. schriftlich in der Bevölkerungsstelle anzuzeigen. Verspätete Anmeldungen haben den Ausschlag der Verteilung zur Folge.

Der Verkauf von Frühgemüsepflanzen erfolgt werktäglich von vormittags 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr durch die städtische Pflanzverwaltung.

Die städtischen Wagen in den Höfen der Gassen sind jetzt vielfach ein Gegenstand der Vererbung, weil auf ihnen Nahrungsmittel oder andere Gegenstände des täglichen Bedarfs vermutet werden. So wurde auch ein einem Wagen der Breslauerstraße ein Wagen aus Ordnung beschlagnahmt, auf dem Kapsel und Nüsse aufbewahrt waren. Der Dieb, ein Sohn der wurde jetzt von der Liegnitzer Strafkammer wegen Raubdiebstahls zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die unterjährige Umwerbung. Im vorigen Jahre, am 17. Juli, verstarb im städtischen Krankenhaus eine ältere Frau, die sich bislang im Haushalt ihrer verheirateten Tochter aufhalten und auch in deren Brotkarte mitgeführt worden war. Statt nun die verstorbenen Mutter bei der Lebensmittellieferung abzumelden, entnahm die Tochter bis Ende Februar dieses Jahres noch weiter die sämtlichen Lebensmittel für ihre Mutter. Nach sieben Monaten wurde dann der Betrug erwidert. Die Tochter muß jetzt ihren Betrag gegen das Lebensmittelamt mit drei Wochen Gefängnis büßen, obwohl sie geltend machte, sie sei selbst krank gewesen und habe die Abmeldung ihrer Mutter vergessen.

### Goldberg, 15. April.

Ein Spitter als Geheimhändler. In voriger Woche ist es vorkommlichen Nachforschungen gelungen, einen Schieber zu ermitteln, der schon längere Zeit in Liegnitz nach Berlin unter der Hand vermittelt hat, weshalb er zu recht hohen Preisen, so daß er sich durch diese Schiebererei recht wohl befinden konnte. Denn wer bei solchen Zwischenhandlungen recht kräftig sein kann, der kann es in kurzer Zeit zu großem Vermögen bringen. Bei einer Hausdurchsichtigung wurde zunächst ein Schieber, der ihm, der beschlagene wurde. Später wurde in der Räucherammer eines anderen Liegnitzer Hauses ein Schieber von mehreren Schiebern gefunden, das ihn durch

gehütet, sodas bestimmte Inhaltspunkte dafür gegeben sind, daß dieser schwindelhafte Handel einen größeren Gewinn abgeworfen hat, wie seine Dittierfähigkeit. Bei dieser sollte es immer nicht recht reichen und jetzt treibt er nebenbei noch große Diebstahl, jedenfalls zu dem Zwecke, daß man nicht gleich ruhig werden sollte.

### Standesamtliche Nachrichten aus Liegnitz.

Todesfälle. Herr Steuerassessor A. D. wahlde Többer, 72 J. — Siegfried, S. des Schneidemeisters Max Beier, 2 Mon., 12 T. — Verheirat. Schuhmachermeister Maria Weiger, 61 J. — Taidenbüchse, jenseitiger Paul Hager, 50 J. — Verheirat. Militärinvalide Luise Hager, 71 J. — Verheirat. Schuhmachermeister Luise Witsche, 60 J. — Maurer August Schwarzenberg, 59 J. — Kaufmann Richard Paritz, 21 J. — Militärinvalide Max Krause, 22 J.

Am 18. April 1918 verschied nach langer Krankheit der Zimmerer jetzige Kriegsinvalide **Max Krause** im Alter von 22 Jahren 3 Monaten. Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Spoorstraße 3.

Die trauernde Familie **Paul Krause und Frau.**

**Gewerkschaftsverein für Liegnitz und Umgegend e. G. m. b. H.**  
**Ordentliche General-Versammlung**  
Montag, den 22. April 1918  
abends 8 Uhr im Gewerkschaftshause.

Tagesordnung:  
1. Halbjahresbericht.  
2. Bekanntgabe des Revisionsberichtes der am 21. und 22. Dezember 1917 stattgefundenen Revision durch Verbandstreter Güldenbrandt.  
3. Statutenänderung der § 32 § 39 Abs. 3, § 46 und § 44 Abs. 1, 2 und 3 (betreffend Erhöhung des Geschäftsanteils und Haftsumme).  
4. Genossenschaftsstatuten.  
Anträge der Mitglieder sind rechtzeitig an den Unterzeichneten einzureichen. (§§ 32 und 42 des Statutes.)  
778  
In dieser Versammlung haben nur Mitglieder Zutritt und muß als Ausweis die Legitimationskarte vorgezeigt werden.

Der Ausschichtsrat  
Zorn H. Frey.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Donnerstag, den 25. April 1918, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthof zum Weißen Hirsche, Waidstraße.  
**Schlachtpferde**  
zu kaufen gesucht, 30 Karlshof, Hofschlächterei Breslauerstraße 85. Bei Ungünstigen steht Pferdewagen sofort bereit.

**Haupt-Versammlung**  
Tagesordnung:  
1. Jahresbericht.  
2. Finanzbericht.  
3. Kassenericht.  
4. Bericht über Prüfung der Bücher, Bibliothek u. Kass. 5. Festlegung des Haushaltsplanes 1918/19.  
6. Einigung von Jubilaren.  
7. Berufung der Oberleitungsmitglieder.  
8. Beschließung über Anträge.  
9. Wahl des Vorstandes.  
10. Bericht über die letzten und nächsten Mitglieder mit der Bitte um jährliches Ergebnis eingehenden.  
55  
Der Vorstand.  
Jablonski.

**Die Versorgung der Arzteinstellnehmer ihrer Familien u. ihrer Hinterbliebenen.**  
Preis nur 40 Pf.  
Zu beziehen durch die Expedition.  
**Stadt-Theater Liegnitz.**  
Dienstag, 16. April, 7 1/2 Uhr: **Schwarzwalddüdel**  
Mittwoch, 17. April, 7 1/2 Uhr: **Das Glück im Winkel**  
Donnerstag, 18. April, 7 1/2 Uhr: **Meine Frau, die Hofchauspielerin.**  
Freitag, 19. April, 7 1/2 Uhr: **Schwarzwalddüdel**

## Etabliss. Schubertshof

Jeden Mittwoch und Sonntag: **Konzert.**  
Es folgt ebenfalls ein [1882] Paul Engel.

**Gute Naturwissenschaft zur Hälfte des Preises:**

**Die Entwicklungstheorien** von J. Delage und M. Goldsmith mit Abbildungen bisher nur **1 Mk.**

**Wohnstätten des Lebens** von Dr. Th. Arldt mit 38 Abbildungen bisher nur **1 Mk.**

**Tiere der Heimat** von R. Zimmermann mit 100 Naturaufnahmen bisher nur **1 Mk.**

**Die Kleinwelt des Süßwassers** von R. H. France mit 322 Figuren und 50 Tafeln bisher nur **1 Mk.**

**Alte und Mensch** in ihrer biologischen Eigenart von Dr. A. Sokolowsky bisher nur **1 Mk.**

**Die Höhle** Bilder vom Leben und der Wunder unter Tag v. Prof. Schweizer m. 56 Abbildungen nur **50 Pf.**

**Die Natur in den Alpen** von R. H. France mit zahlreichen Naturaufnahmen bisher nur **50 Pf.**

**Unsere heimischen Schmetterlinge** ihr Leben und ihre Entwicklung von Rich. Klein m. 23 Original-Photographien und 6 Zeichnungen bisher nur **50 Pf.**

**Vogelzug und Flugmaschine** von Dr. O. Prochnow mit 36 Abbildungen bisher nur **50 Pf.**

**Grundbegriffe der Chemie** II. Einführung in die Lehre von den Metallen von Dr. W. Mecklenburg I. — Mk. nur **50 Pf.**

bei Versand nach auswärts einzelne Bände 10-20 Pf. Porto. die ganze Serie 60 Pf.

**Buchhandlung Volkswacht**  
Modernes Antiquariat

## Wertvolle Liebesgaben

für unsere im Felde stehenden Soldaten:

**Deutsch-Französisch**  
Sprachbüchlein für Feldsoldaten — Preis nur 15 Pf.

**Deutsch-Polnisch**  
Sprachbüchlein für Feldsoldaten — Preis nur 15 Pf.

**Kriegsführung a. Meer a. Klotte**  
Militärische Fachausdrücke — Preis nur 10 Pf.

**Carte von den Kriegsthanplätzen**  
Preis nur 10 Pf.

Zu haben in der

**Buchhandlung Volkswacht**  
Breslau III, Neue Graupenstraße 5.

## Bezugsquellen-Verzeichnis.

<b>Adolf, Restaurant.</b> Klosterstraße 12.	<b>Fahrer, Nähmaschinen.</b> Klosterstraße 12.	<b>Gasthof, Restaurant.</b> Klosterstraße 12.	<b>Schiller, S. Schwarz.</b> Klosterstraße 12.	<b>Kurr, Wolf u. Wolfwaren.</b> Klosterstraße 12.	<b>Photo, photographisches Atelier.</b> Klosterstraße 12.	<b>John, Paul.</b> Klosterstraße 12.	<b>St. und Parzellvermessung.</b> Klosterstraße 12.
<b>Adolf, Restaurant.</b> Klosterstraße 12.	<b>Fahrer, Nähmaschinen.</b> Klosterstraße 12.	<b>Gasthof, Restaurant.</b> Klosterstraße 12.	<b>Schiller, S. Schwarz.</b> Klosterstraße 12.	<b>Kurr, Wolf u. Wolfwaren.</b> Klosterstraße 12.	<b>Photo, photographisches Atelier.</b> Klosterstraße 12.	<b>John, Paul.</b> Klosterstraße 12.	<b>St. und Parzellvermessung.</b> Klosterstraße 12.



Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 16. April.

Unser Zahlabend

ist im ganzen gut besucht. Die Vorträge gehalten wurden, waren je ein Kommissar und ein Schutzmann zur Ueberwachung...

Das wir im 6. Korpsbezirk nicht gleich behandelt werden, ergibt sich schon wieder folgende Tatsache: In einer Mitglieder-Versammlung...

Gegen die Kleinwohnungsnot in Breslau.

Der Sonderausschuß der Stadterordneten-Berammlung zur Förderung des Kleinwohnungsbaues hielt am Montag nachmittags seine vierte Sitzung ab.

Wohnungsnot und linderreiche Familien.

In der katholischen „Schlesischen Volkszeitung“ lesen wir: Im Groß-Richterfelde „Vokalanziger“ vom 4. April findet sich folgende Anzeige:

Thalia-Theater.

Chorenabend für Doktor Will.

Im allgemeinen hat Papa Will seit einem Jahre leider ausgedient und ist Ehrenmitglied der Vereinigten Theater geworden.

Aus aller Welt.

Die Fischversorgung.

Neber die Organisation, den Gang, die Verteilung und die Versorgung des Landes mit Fisch- und Meeresfrüchten...

Bürger am Mietsangebote von Haus-Zimmerwohnungen...

Diese Angelegenheit ist die schwerere Aufgabe gegen tieftraurige Erscheinungen...

Sehr richtig! Aber, so fragen wir, wer hat denn bisher die Uebergriffe dieser Selbstsuchigen zurückgewiesen?

Die Zukunft der Festhalle.

Nachdem die Festhalle von der Militärbehörde geräumt ist, tritt ihre Verwendung und ihre Wollendung wieder in den Vordergrund...

Die periodischen Anfälle, die Herr Dr. Hande jedesmal bekommt, wenn er den Etat der Festhalle sieht, sind leider auch in diesem Jahre nicht ausgeblieben...

und für sein künftiges Kulturleben und Veranlagungslieben...

Vordruck soll die Halle allerdings, wie wir hören, noch einmal als Massenlazarett einrichtet werden.

Baugeldscheine für Saatkartoffeln

werden laut heutiger Anzeige in den Tagen von Mittwoch bis Sonnabend im früheren Stadthaus auszugeben.

Heute Voranmeldung auf Eier.

Es wird daran erinnert daß spätestens am heutigen Dienstag die Lebensmittelmarken 13, 14 und 15 zur Voranmeldung für spätere Eierverteilungen vorgelegt werden müssen.

Dauermilchmarken.

Vom 16. bis 19. April erhalten die Inhaber der Vollmilchmarken II. Klasse, d. h. die Kinder von 10 bis 14 Jahren...

Arbeitsvermittlung für Heeresangehörige.

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die grundlegenden Vorarbeiten der späteren Ueberführung der Heeresangehörigen in das Wirtschaftsleben...

Anlandausstellung in Breslau.

Heute Dienstag, abends 8 Uhr, hält im Saale der Schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur in der Mathiaslust der Halle Dr. Valerian Lorenz einen Vortrag über „Baltisches Geistesleben im Wandel der Jahrhunderte“.

Papierbeschränkung in Frankreich.

In der Kammer Sitzung vom 11. April wurde eine Regierungsvorlage angenommen, wonach der Verbrauch von Papier und Druckmaterial in Frankreich...

Der falsche Ständeherr. Drei Berliner Schieber wurden in Königsberg l. Pr. festgenommen. Ein gewisser Bekke, der in einem der ersten Hotels einem Salon mit Schlafzimmern bewohnte...

Ein feldgrauer Gatteumörder. Der Arbeiter Otto Paasche in Reue Schlenze (Reg.-Bez. Magdeburg) war, als Landwehrmann aus dem Felde beurlaubt, nicht wieder zu seinem Truppen-eil zurückgekehrt...

Ein feldgrauer Gatteumörder. Der Arbeiter Otto Paasche in Reue Schlenze (Reg.-Bez. Magdeburg) war, als Landwehrmann aus dem Felde beurlaubt, nicht wieder zu seinem Truppen-eil zurückgekehrt...

Billet zur Kinder-Vorstellung

im Lobe-Theater für Sonnabend, den 20. April, nachmittags 3 Uhr. Sind noch zu 10, 50 und 60 Pfg. im Zimmer 38 des Gewerkschaftshauses bis Donnerstag abend zu haben.

Ein Eisenbahnunglück in Brodau.

Am 12. Juni 1917 ereignete sich auf dem Ranzierbahnhof in Brodau ein schweres Unglück. Infolge zu früherer Uebermittlung...

Eine Reichswohnungs-Zählung ist in Vorbereitung. Sie wird demnächst vom Bundesrat beschlossen werden.

Die Breslauer Zeitung hat das dringende Bedürfnis, uns ein bißchen anzudecken. Bezugnehmend darauf, daß wir gestern sagten, die Hausfrauen entgingen den Unannehmlichkeiten...

Kriegeserbesammler. Städtisches Ackerland ist noch frei, der Quadratmeter kostet 2 Pfg. Saatkartoffel dazu werden abgegeben.

Schlesisches Museum der bildenden Künste. Der Studienaal des Museums ist wieder von 10 bis 2, Sonntags von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Der Breslauer Volksklub für Kriegeserbesammler hält Freitag, den 10. April, abends 8 Uhr, in der Hermannsloge eine Sitzung ab.

Im Konsumtag beschlossen wurde am 11. April, Reichstraße 69, eine Tischlerwerkstatt für Selbstschneiderei mit 12 Plätzen und sämtlichen Brotmarken abgenommen worden ist.

Diebstahl von Geld. Am 10. April fand sich in einer Wohnung Kaufmännische Straße 29 ein fremder Mann ein, der nach dem Wohnungsinhaber fragte, der jedoch abwesend war.

Ein feldgrauer Gatteumörder. Der Arbeiter Otto Paasche in Reue Schlenze (Reg.-Bez. Magdeburg) war, als Landwehrmann aus dem Felde beurlaubt, nicht wieder zu seinem Truppen-eil zurückgekehrt...

60 Personen an Ruhrübergang erkrankt. In Bremerwerbe sind sechzig Personen an Ruhrübergang schwer erkrankt. Ein Arbeiter ist gestorben.

Die Geliebte erschossen. In Wiesbaden hat der Sergeant Josef Heide die 39jährige Frau Meta Geyer, mit der er ein Liebesverhältnis hatte, im Wortwechsel durch einen Revolver...

Ein feldgrauer Gatteumörder. Der Arbeiter Otto Paasche in Reue Schlenze (Reg.-Bez. Magdeburg) war, als Landwehrmann aus dem Felde beurlaubt, nicht wieder zu seinem Truppen-eil zurückgekehrt...

Wies, dem die Rot fehlt. In Blättern des gelebten Offenbar macht ein Gedicht die Runde: „Was uns fehlt“. Der Verfasser soll ein Supercandidat sein.

Ein feldgrauer Gatteumörder. Der Arbeiter Otto Paasche in Reue Schlenze (Reg.-Bez. Magdeburg) war, als Landwehrmann aus dem Felde beurlaubt, nicht wieder zu seinem Truppen-eil zurückgekehrt...

Ein feldgrauer Gatteumörder. Der Arbeiter Otto Paasche in Reue Schlenze (Reg.-Bez. Magdeburg) war, als Landwehrmann aus dem Felde beurlaubt, nicht wieder zu seinem Truppen-eil zurückgekehrt...

Optiker Carl, Albrechtstr. 3.



„Krautertabak“

Wegen irreführender Bezeichnung eines Genussmittels hatte der Kaufmann Samuel Breslauer einen Strafbeschl über 500 M. erhalten...

Die Breslauer Schneider-Jungfrau hielt am Montag abend ihre Oster-Quartalsversammlung im Vincenzhaus ab. Freigesprochen wurden 71 Lehrlinge...

Es wurden dann noch eine Menge Fragen laut, die große Firmen viel Militärarbeit haben, trotzdem sie mit reichlich Zivilarbeit versehen sind...

Das Offizier Arzney zweiter Klasse haben erhalten unsere Feldpostler Karl Gottschall und Hermann Schafke.

Beispielsweise wurde eine silberne Arm- und Uhr; angefertigt im Juni oder Juli 1917 in der Nähe der Kaserne an der Werderstraße gefunden worden.

Ein Kinderklappwagen gefohlen wurde am 2. April aus dem offenen Schuppen im Grundstück Kottbuserstraße 94.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat eine bei Jul. Springer-Berlin erschienene Schrift unter diesem Titel herausgegeben...

Ein wertvoller Douvremann wurde am 12. April von der Dörnerstraße gefohlen. Das Tier hat rothbraune Abzeichen und hört auf den Namen „Argo“.

Stroger Einbruchdiebstahl. Böhmig gepulvert haben Einbrecher in der Zeit vom 20. bis 31. März eine Wohnung im Hause Feldstraße 21/23...

Kunst, Theater und Vergnügungen.

Theater. Stadttheater. Heute „Carmen“. Mittwoch „Der rote Himmelskranz“. Donnerstag zum ersten Male „Bique Dame“.

Schlesien und Posen.

Landwirte im ober-schlesischen Industriegebiet.

Auf Veranlassung der Ausflugsabteilung beim K. K. Generalkommando G. A. S. besuchten kürzlich abermals 36 schlesische Landwirte das ober-schlesische Industriegebiet...

Letztendlichen Herren der betreffenden Erwerbungen vertriebt. Die Landwirtschaftlichen Vereinigungen, die in der Industrie die Schwere...

Montag, 14. April. Ein Kriegsanstaltungsabend fand hier am 14. d. Mts. abends statt, welcher vom 2. Vorlesenden der Ortsgruppe...

Dermsdorf, 15. April. Einen sonderbaren Geschäftsgehalt zeigt nach der Vergewaltigung ein hiesiger Steuerheber A. K. Schon im Dezember 1916...

Stogau, 15. April. Heute Ferkel gibt es auf dem hiesigen Ferkelmarkt für ein Ferkel von 5 bis 6 Wochen mit einem Gewicht von noch nicht 10 Kilo werden 80 bis 100 Mark gefordert.

Söwen, 14. April. Selbstmord eines Russen. Ein russischer Kriegsgesangener, der bei einem Besitzer in Silberdorf beschäftigt war, glaubte wegen einer Handverletzung nicht arbeiten zu können.

Abhail, 14. April. Der täglich fällige Einbruchesfang. In aufsehenerregender Weise nahen sich die Diebstähle und Einbrüche in hiesiger Gegend.

Briefkasten.

Alle mündlichen und schriftlichen Anfragen (mit Ausnahme von Anfragen von Feldpostlesern), welche nur gegen eine Ausgabe-Quittung der „Weltwoche“ etc. etc. zu stellen sind...

Empfehlenswerte Bücher aus dem Gebiete der Naturwissenschaft. Handbuch für Naturfreunde. Leben mit Tieren. Der Terragraph. Gasse und Mäusen. Dämon Analas. Philosophie u. Naturwissenschaft. Buchhandlung Volkswacht.

Kaninchenzüchter! Sie besitzen keine Tiere mehr an Drosmasucht (Wühlmaus) Erde, können den Schmutz und die Ohrwürmer bannen...

Möbel kaufen Sie gut u. billig per Kasse oder Lager. F. Pauer. Moderne Zahnersatz. G. Reiprich.

Wichtig! I. Braunpauze. Otto Brandt. Moderne Zahnersatz. G. Reiprich.

Arbeitsmarkt. Zimmerleute, Maurer, Zementreue, Einschaler, Beton- u. Erdarbeiter. Heinrich Butzer, Lautawerk.

Lücht. Erdarbeiter. Städtisches Arbeitsamt, Gartenstr. 3. Arbeiter, Frauen u. Mädchen.

Schneidergesellen für Sägen und Maschinenarbeit sucht C. Lewin, Theaterstraße Nr. 4. Schuhmacher sucht Schmidt, Hummeroi 2.

Wenn Ihre Augen schwach werden. Sie mit Ihrer Brille nicht zufrieden sind, dann kommen Sie in Fiedlers Augenglas-Institut.

Bandlängenschneider für sofort gesucht. Holzbearbeitungsfabrik Kospothstraße 10.

Bedienung Fran oder Mädchen für sofort gesucht. 786. Cohnstraße 59 II. regist.

Tapezierer für Restaurierung erst. auch Nebenbeschäftigung. J. Langer, Brodau, Wölbelg. schiff.

Kauf Alte u. zerbrochene Grammophon-Schallplatten sowie Walzenbruch. Felix Kayser, G. M. B. O., Zankowstr. 11, neben Köpcke, Tel. 2549.